

VERKEHRSMFRASTRUKTUREN

Die Verkehrsnetze (Straße, Bahn, Wasser) sorgen für einen verbesserten Personen- und Güterverkehr. Durch die Fragmentierung des Gebiets schaffen sie allerdings ökologische Barrieren.

FAZIT

Die Verkehrs- und Kommunikationsinfrastrukturen¹ bedecken etwa 5,3 % des wallonischen Gebiets. Mit mehr als 500 km Hauptstraßen (Autobahnen, Regional- und Provinzialstraßen) und fast 100 km Eisenbahnstrecken pro 1 000 km² zählen die Landverkehrsnetze der Wallonie zu den dichtesten Europas. Das Straßenverkehrsnetz wuchs vor allem in den Jahren 1970 bis 1990 stark an. Nahezu 85 % der Straßen sind Gemeindestraßen mit überwiegend lokaler Bestimmung. Die restlichen 15 % sind Fernverkehrswege, die zusammen mit den Provinzialstraßen das Verbindungsstraßennetz bilden, das in den Zuständigkeitsbereich der Region fällt. Die Länge des Straßenverkehrsnetzes ist in den letzten Jahren nicht signifikant angewachsen, wohl aber die Nutzungshäufigkeit, insbesondere im Fall der Autobahnen (+ 95 % von 1990 bis 2010).

Bewertung 
 Ungünstige
 (und allgemein stabile)
 Situation

[1] → Karte 3, 4 und 7

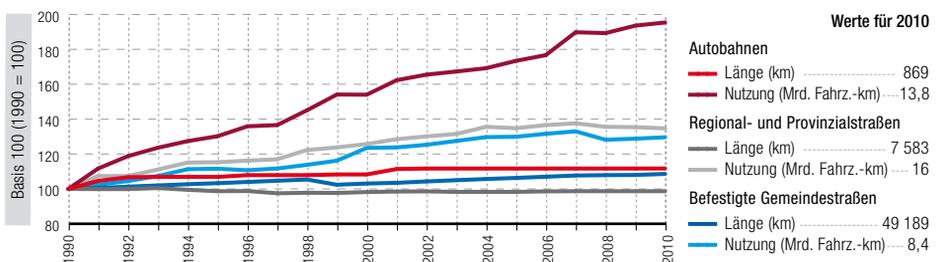
Tab. 4-1 Dichte der verschiedenen Verkehrsnetze zum 1. Januar 2008*

In km/1 000 km ²	Wallonie	Belgien	EU-15	EU-27
Dichte des Autobahnnetzes	52	58	19	15
Dichte des Straßennetzes (Straßen und Autobahnen)	4 794	5 036	1 089	1 045
Dichte des Eisenbahnnetzes	97	117	47	49
Dichte des Wasserstraßennetzes	27	50	10	9

* Gemeinsame Jahresbasis zum Vergleich mit den europäischen Daten

SIWU 2012 – Quellen: FÖD Wirtschaft (DGSIE); FÖD Mobilität und Verkehr; Europäische Kommission - Eurostat; SPW-DGO2, SNCB (IWEPS-Berechnungen)

Abb. 4-1 Länge und Nutzungshäufigkeit des Straßenverkehrsnetzes in der Wallonie



SIWU 2012 – Quellen: FÖD Mobilität und Verkehr; IWEPS